

## Aufstiegs-Krimi der Juniorinnen I

Müsste man die Saison 2013 mit einem Kinofilm vergleichen, würde sich „Und täglich grüßt das Murmeltier“ anbieten. Ein Film, in dem sich Ereignisse zunächst ständig wiederholen, bis am Ende doch alles anders kommt.

Wie bereits im Vorjahr gewannen unsere Juniorinnen alle Spiele in ihrer Gruppe und wurden souverän **Bezirksmeister** des neu formierten **Bezirks C**. Sowohl die Stuttgarter Vereine Untertürkheim, Cannstatt und Doggenburg als auch die Mannschaften des früheren Bezirks 5, Herrenberg, Weil der Stadt und Sindelfingen 2 mussten sich unserer jungen Truppe mit Altersschnitt 15 geschlagen geben.

Wie bereits im Vorjahr erreichte unser Team damit die Aufstiegsrunde zur Verbandsliga.

Wie bereits im Vorjahr hatte die Mannschaft die deutlich schwierigere der beiden 3er-Gruppen erwischt.

Und wie bereits im Vorjahr konnten die Mädchen nicht in Bestbesetzung antreten, da es Alice H. und Adina S. ins Ausland gezogen hatte.

Sollte somit etwa dasselbe passieren wie im Jahr zuvor, als die Mannschaft aufgrund des Auslandsaufenthaltes von Svenja und wegen des Pechs bei der Gruppenauslosung den Aufstieg um einen Satz verfehlte?

Das erste Aufstiegsspiel in Bietigheim ging rasch und deutlich mit 0:9 verloren, zumal die ohnehin schon starken Bietigheimerinnen noch extra „aufrüsteten“ und eine Spielerin aus der Ukraine einfliegen ließen (anscheinend war der Respekt vor den Degerlocherinnen sehr groß)!

Trotz der Niederlage war aber noch nichts verloren, da der zweite Platz in der Gruppe zum Aufstieg reichen würde. Klar war aber auch, dass hierfür das nächste und letzte Aufstiegsspiel gewonnen werden musste.

Dieses fand „zu Hause“ gegen den TC Winnenden statt; ein Team, das wir im letzten Jahr deutlich bezwungen hatten. Wie aber würde es ohne Alice und Adina aussehen? Um es vorweg zu nehmen: das Spiel entwickelte sich zu einer rasanten Achterbahnfahrt der Gefühle. „Kaum machbar“, dachten zuerst alle, doch endlich hatten wir nach so viel Pech auch mal ein bisschen Glück, denn auch die Winnenderinnen mussten eine Spielerin ins Ausland ziehen lassen (scheint irgendwie ansteckend zu sein, dabei ist es doch bei uns auch ganz schön...). So keimte plötzlich wieder ein Fünkchen Hoffnung auf, und unsere Mädels gaben noch mal alles. Gestärkt in Form und Teamgeist durch Sondertraining und gemeinsames Pizzabacken am Vorabend, traten sie gegen teilweise nervös agierende Winnenderinnen an und erspielten sich rasch eine 4:1 Führung. Dabei blieb Nachrückerin und Debütantin Caro M. erstaun-

lich cool und konnte für die Mannschaft einen wertvollen Punkt holen. Im letzten noch laufenden Einzel lieferte Annika K. ihre beste Saisonleistung ab, erkämpfte sich eine 9:6 Führung im Match-Tiebreak und damit 3 Matchbälle. Die Zuschauer wagten vor Spannung kaum zu atmen, mucksmäuschenstill war es während der langen, konzentriert geführten Grundlinienduelle der beiden Spielerinnen. Noch ein Pünktchen und der Sieg wäre bereits nach den Einzeln perfekt gewesen. Doch dann schnappte die Gegnerin mit viel Geduld, Glück und einem schlimmen Netzroller Annika den Sieg noch vor der Nase weg. Statt 5:1 nur noch 4:2. Nun kam es doch wieder auf die Doppel an und unsere Mädchen wirkten teilweise noch eine Weile bestürzt und verzagt. Alle drei Doppel verloren dann auch prompt den ersten Satz und Winnenden schien auf der Siegerstraße zu sein. Dann jedoch ging ein Ruck durch unsere Mannschaft und alle gewannen Satz zwei. Das hieß: Match-Tiebreak in allen drei Doppeln. Hier wuchsen Luisa S. und Unglücksrabe Annika K. über sich hinaus und erkämpften mit einer couragierten Leistung den entscheidenden Punkt zum 5:4 Endstand.

Groß war zunächst die Freude, denn alle Mädchen hatten einen Punkt zum Sieg beigesteuert.

Der Aufstieg war damit aber noch nicht sicher. Erst musste abgewartet werden, wie Winnenden am nächsten Tag gegen Bietigheim spielen würde. Normalerweise hätte das glatt für Bietigheim ausgehen sollen, doch dann erfuhren wir, dass die schon sicher aufgestiegenen Bietigheimer ohne Nummer 1 und ohne Nummer 2 antreten würden. Steil ging es runter auf der Achterbahn der Gefühle und Ungewissheit und Enttäuschung trübte sofort wieder die Freude nach dem soeben errungenen Sieg, denn: sollte Winnenden gegen Bietigheim gewinnen, stünden wir wie im Vorjahr am Ende mit leeren Händen da.

Am Sonntagnachmittag war es dann „amtlich“: nach einer weiteren Zitterpartie gewann Bietigheim knapp mit 5:4 gegen Winnenden und somit hieß es doch noch „Ende gut, alles gut,

### **Verbandsliga, wir kommen!“**

In diesem tollen Team spielten mit:

Alice H., Svenja W.-L., Nadine H., Adina S., Annika K., Sarah J., Luisa S., Andrea H. und Carolin M.

Anja Heeb